

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 251.

Donnerstag den 27. October.

1859.

Die maritime Entwicklung Preußens.

(Fortsetzung.)

Trotz aller Anstrengungen war es indessen nicht möglich geworden, eine Streitmacht herzustellen, die zu offensiven Bewegungen geschickt gewesen wäre, da weder das Material durchweg allen Anforderungen entsprach, noch das Personal eine zureichende Ausbildung auf Kriegsfahrzeugen schon erlangt hatte. Die aufgezählten Streitkräfte lagen, zur Abwehr feindlicher Angriffe, theils im Hafen von Swinemünde, theils bei Lauterbach (Südostseite von Rügen), und nur der „Adler“ bestand ein mehrstündiges, aber unentschiedenes Gefecht mit der dänischen Brigg „St. Croix“ (14 Kanonen), zu deren Unterstützung noch die Corvette „Galathea“ auf dem Kampfplatz erschien, auf der Höhe von Brusterort, das einzige, welches in jener Zeit die Kriegsmarine zu liefern Gelegenheit fand. Indessen waren es auch nicht so entscheidende, durch Kampfesmuth erzeugte Thatsachen, welche die gängstesten Küstenprovinzen von der unfertigen Marine verlangten, sondern nur die Zuversicht wollten sie sich eingelöst sehen, daß diese Anfänge einer Flotte sich erweitern würden zum genügenden Schutze ihres Handels, d. h. ihres natürlichen Lebenselements. Erst wenn Preußen diese Lebensbedingung seiner Küsten vollständig erkannt haben wird, wird diese Hoffnung sich ganz erfüllen, und erst dann wird Preußen diejenige Stellung als Großmacht in Europa einnehmen, welche ihm in Vertretung des deutschen Reichs, dem es mit fast allen Landestheilen zugehört, wirklich gebührt.

Thatsächlich war die dänische Blockade im Jahre 1849 eine derartige, daß sie als eine legale nicht bekräftigt werden konnte, so daß viele Kauffahrteischiffe den Hafen von Swinemünde, um dessen Defekung es sich hauptsächlich handelte, ungesährdet verließen und ebenso in denselben einliefen. Die Ra-

tification des Waffenstillstandes (5. August 1849) gab der Hast, mit der die Rüstungen ohne organischen Zusammenhang betrieben waren, einen erwünschten Ruhepunkt, von welchem aus die weitere Entwicklung in ein neues Schrittmaas geleitet werden konnte, ohne in der öffentlichen Meinung am Vertrauen zur Sache selbst zu verlieren. Von den mannichfach der Regierung zugegangenen Plänen, unter denen sich auch einige von Ausländern entworfen befanden, fand der des Prinzen Adalbert, seiner Klarheit und Einfachheit und seiner Berücksichtigung des nationalen Elements wegen, die meisten Anklänge. Jeder einzelne Entwurf ging von der Idee aus, mit der Errichtung einer preussischen Kriegsmarine zugleich den Grundstein für eine deutsche zu legen, so daß von Anfang an Mißdeutungen nur von nichtdeutscher Seite angeregt werden konnten. Zunächst aber, um die Unternehmung auf ihre wirkliche Basis zurückzuführen, wurden die Postschiffe der zuständigen Behörde wieder überwiesen, die gemietheten Fahrzeuge zurückgegeben, die Kanonenboote und Zollen nach Stralsund übergeführt, um daselbst aufgelegt zu werden, und das Bemannungspersonal auf die Stärke von 378 Matrosen, 20 Unteroffiziere, 10 Spielleute und 300 Marine-soldaten reducirt, wonach der Friedensetat für 1850 geregelt ward. Die geringe Stärke der damals Gestalt gewinnenden Kriegsmarine hatte eine Vertheilung der Kräfte auf die verschiedenen Küstenplätze nicht erlaubt, und so waren Stettin und Stralsund die hauptsächlichsten Punkte gewesen, an welchen die gesammte Küstenflotille vereint gehalten wurde; somit ist es auch erklärlich, daß dieselben Plätze auch für die nächste Zeit ausschließlich als provisorische Stationspunkte beibehalten wurden, zumal an beiden Orten Depots angelegt worden waren, deren Verwaltung die derzeitigen Artillerie-offiziere der Plätze bis auf Weiteres mit übernommen hatten.

(Fortsetzung folgt.)



Chronik der Stadt Halle.

Der hiesige Zweig-Verein der evangelischen
Gustav-Adolf-Stiftung

gedenkt sein heuriges Jahresfest, so Gott will,
nächsten

**Sonntag den 30. October Vormittags
11 Uhr in der Kirche zu U. S. Frauen**
zu begehen. Die Festpredigt wird der **General-
Superintendent der Provinz Sachsen,
Herr D. Lehnerdt**, halten.

Wir laden hierdurch alle Mitglieder unseres
Vereins und alle Freunde der heiligen Gustav-
Adolf-Sache zu zahlreicher herzlicher Betheiligung
an diesem Gottesdienste ergebenst ein, und bemer-
ken, daß die an den Kirchthüren einzusammelnde
Kollekte einer besonders bedürftigen und bedräng-
ten evangelischen Gemeinde zu Gute kommen wird,
über welche der Verein in seiner demnächst bevorste-
henden General-Versammlung zu beschließen hat.

Halle, den 26. October 1859.

**Der Vorstand des Hall. Zweig-Vereins
der Gustav-Adolf-Stiftung:**

Berger. Bräcker. Dryander. Franke.
Eckstein. Lippert. Scharlach. Ulrici.
Weicke.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. S. Frauen: Freitag den 28. October
um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion
Herr Superintendent Dr. Franke.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4.
Klasse 120. Königlichen Klassen-Lotterie fiel 1
Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 15,940. 2 Gewinne
zu 2000 Thlr. auf Nr. 23,436 und 51,025.

33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3353.
6718. 21,748. 27,120. 27,233. 27,978. 33,783.
34,591. 40,591. 41,842. 42,528. 42,578. 44,620.
45,041. 47,486. 47,751. 54,796. 62,576. 63,068.
63,599. 64,879. 65,260. 69,020. 78,022. 80,743.
83,255. 83,561. 84,010. 84,990. 85,366. 88,520.
89,264 und 94,938.

41 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4618.

8963. 10,813. 13,598. 15,481. 17,259. 17,385.
20,784. 22,056. 25,129. 27,776. 27,907. 31,567.
32,648. 33,509. 34,571. 37,555. 38,601. 38,712.
40,651. 42,574. 43,881. 44,318. 44,573. 45,350.
45,910. 46,833. 49,450. 54,440. 55,640. 57,606.
60,632. 68,371. 72,038. 74,671. 84,995. 88,734.
89,271. 89,503. 89,731 und 93,929.

71 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2816.

4331. 5120. 6016. 11,073. 11,483. 12,428. 13,374.
15,228. 16,906. 18,077. 19,020. 19,542. 21,339.
22,500. 24,331. 25,236. 25,790. 25,815. 26,924.
27,602. 28,082. 32,558. 33,698. 33,821. 34,263.
34,376. 36,888. 36,990. 39,026. 39,332. 39,995.
41,796. 43,522. 46,788. 47,023. 48,185. 50,286.
50,813. 53,779. 55,514. 55,572. 57,233. 58,229.
61,682. 63,280. 65,376. 65,552. 66,084. 66,326.
66,972. 67,310. 67,647. 68,525. 71,096. 71,293.
71,878. 72,647. 73,415. 75,512. 77,078. 84,746.
84,937. 85,794. 88,659. 90,295. 90,559. 90,915.
90,933. 94,811 und 94,890.

Berlin, den 25. October 1859.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniß des Publi-
kums gebracht, daß von dem Königlichen Kreis-
Gerichte an **allen Tagen der Woche** (mit
Ausfluß der Sonn- und Festtage) Vormittags
von 9 bis 1 Uhr im Kreisgerichts-Gebäude (1
Treppe hoch, Zimmer Nr. 18) Handlungen der
freiwilligen Gerichtsbarkeit, als **Kaufverträge,
Schuldverschreibungen, Quittungen, Ges-
tionen, Schenkungen, Vollmachten, Tes-
tamente, Erbverträge** u. von denen, die es
wünschen, **ohne vorgängige Anmeldung** auf-
genommen werden.
Als Commissarien zur Aufnahme derartiger
Geschäfte sind bestimmt:

Montags und Dienstags Herr Kreis-Richter
Sinrichs,

Mittwochs und Donnerstags Herr Kreis-Richter
von Löwenclau,

Freitags und Sonnabends Herr Kreis-Gerichts-
Rath **Cäsar.**

Die genannten Mitglieder des Gerichts sind übrigen auch befugt, die obenbezeichneten Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit (mit Einschluß auch der Testamente) auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Privatwohnung aufzunehmen, **sofern diese innerhalb der Stadt belegen ist,** wogegen die Vornahme derartiger Geschäfte **außerhalb** der Stadt Halle die vorgängige Ermächtigung des Kreis-Gerichts-Direktoriums voraussetzt.

Halle a/S., am 18. October 1859.

Das Direktorium des Kreis-Gerichts.

Bekanntmachung.

Ein Regenschirm von dunkelgrünem baumwollenen Zeuge mit Rohrgestell, angeblich auf hiesigem Wochenmarke gefunden, ist in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.
Halle, den 26. September 1859.

Der Königliche Polizei-Director.
von Boffe.

Zufolge höherer Bestimmung soll die Lieferung des Fleisches, der Backwaaren, des Biers und der Victualien u. s. w. für das hiesige Garnison-Lazareth nach den Bedürfnissen vom 1. Januar 1860 bis dahin 1861 dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe dieser Forderungen ist ein Termin auf den

3. November cr. Vormittags 10 Uhr in dem Geschäfts-Localc unseres Rechnungsführers auf der Moritzburg anberaumt, wozu wir mit dem Bemerkten einladen, daß die desfalligen Bedingungen täglich eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 26. October 1859.

Königliche Lazareth-Commission.
v. Blumröder, Dr. Wahlstab,
Hauptmann. Stabsarzt.

Ein ein- u. zweispänniger leichter Wagen mit eisernen Räder ist billig zu verkaufen im Gasthof „zum goldenen Herz.“

Gilka!

Berliner Getreide-Rümmel,
den besten berühmtesten Liqueur, aus der Destillation des Herrn **J. M. Gilka** in Berlin, empfing ich in großer Sendung, und empfehle denselben in **Original-Flaschen** billigst.

C. F. Bantisch.

Falg-Wichse,
ganz säurefrei, die vorzüglichste jetzt existirende Wichse, in $\frac{1}{2}$ U.-Packeten à 1 Lgr. 3 S., 30 Pakete für 1 Rth. bei

C. F. Bantisch.

Eine schwarzbraune Stute, 8 Jahre alt, nebst Fohlen, 6 Wochen alt, desgleichen ein hellbrauner Wallach, Ackerpferd, stehen zu verkaufen im
„blauen Hecht.“

Böttcherspähne verkauft Schloßberg Nr. 4.

Ein Stehpult, eine Handschuhmaschine steht billig zu verkaufen alte Promenade Nr. 15.

Ein Zughund zu verkaufen
kleines Verchenfeld Nr. 3.

Gutgearb. Schrotenschuhe u. Stiefeln kl. Sandberg 14.

Mittagstisch wird empfohlen Breitenstraße 4.

Ein gebrauchter Blech-Ofen wird gesucht
Leipziger Straße Nr. 47.

Ich wohne jetzt Leipziger Strasse Nr. 91 im Hause des Kaufmann Herrn **Stahlschmidt.**

Michael,
Thierarzt im 4. Artillerie-Regiment 6. u. 12pfd. Batterie.

Ein gutes Wagenpferd verkauft **Michael.**

400 Thlr. werden auf ein ländliches Ackergrundstück zur 1. Hypothek zu leihen gesucht
Mittelstraße Nr. 13.

Ein gewandter Kellner wird gesucht auf dem
„Kühlenbrunnen.“

Ein Mann, welcher die Dampfsteuerung gründlich versteht, 12 Jahre bei derselben beschäftigt war und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine ähnliche Stelle. Das Nähere lange Gasse Nr. 6.

Ein unverheiratheter Arbeiter findet Beschäftigung Markt Nr. 9.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. November ein Kellnerbursche
Rathhausgasse Nr. 3.

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, Zucker zu nachstehenden billigen Preisen zu verkaufen:

Melis in Broden à Pfd. 5 Sgr.,
do. feiner à Pfd. 5 Sgr. 2 Pf.,
do. feinsten à Pfd. 5 Sgr. 3 Pf.,
Raffinade in Broden à Pfd. 5 Sgr. 4 Pf.,
do. feiner à Pfd. 5 Sgr. 6 Pf.,
do. feinsten à Pfd. 5 Sgr. 9 Pf.

Ebenso empfehle ich

Weis, 8, 10, 12, 14, 16, 18 Pfund für 1 Thlr.,
Stearinkerzen, prima, 7 Pack für 2 Thlr.,
do. secunda, 4 Pack für 1 Thlr.,
Oberschaalseife, 6 Pfd. für 1 Thlr.,
Kerntalgsseife, bayr., $7\frac{1}{4}$ Pfd. für 1 Thlr.,
do. hessische, $7\frac{3}{4}$ Pfd. für 1 Thlr.

Carl Ludwig Peter, Nr. 91. Leipziger Straße Nr. 91.

Ein ordentliches Mädchen zur Verrichtung aller häuslichen Arbeiten findet 1. Januar 1860 Dienst
Hatz Nr. 9.

Ein ehrliches, ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. December gesucht gr. Wallstraße Nr. 39.

Ein fleißiges Dienstmädchen wird 1. November gesucht gr. Ulrichsstraße Nr. 29 parterre.

Eine alleinstehende junge Frau wünscht im Schneidern und sonstigem Nähen Beschäftigung in und außer dem Hause
Leipziger Straße Nr. 17, parterre, links.

Brunoswarte Nr. 11 ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche, Entrée und übrigen Zubehör zu vermieten und am 1. Januar k. J. zu beziehen. Das Nähere ist Neue Promenade Nr. 8, 3 Treppen hoch zu erfahren.

Eine herrschaftliche Wohnung von drei bis vier Stuben und sonstigem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April k. J. zu beziehen. Näheres Geißstraße Nr. 58, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Bahnhofstraße Nr. 3 ist die halbe Parterre-Étage zu verm. und 1. Januar 1860 zu beziehen.

Eine freundlich ausmeublirte Stube mit Kammer und Bedienung ist sofort zu vermieten
große Märkerstraße Nr. 18.

Eine möbl. Stube u. Kammer zu vermieten
Leipziger Straße Nr. 8.

Aus der Schmeerstraße über den Markt bis in die gr. Klausstraße ist ein Portemonnaie mit zwei Scheinen, 1 Zeichen u. 1 *Rh.* 6 *Sgr.* Geld verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder die Hälfte des Geldes zur Belohnung
Breitenstraße Nr. 21.

Ein Sack mit Stahlwaaren verloren gegangen in der Leipziger Straße. Abzugeben Spiegelgasse 4. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde am Dienstag vom Markt bis Neunhäuser 1 Portemonnaie mit Geld, 3 neue gestickte Taschentücher und 1 gebrauchtes, sämtlich E. R. gez. Abzugeben gegen gute Belohnung
alte Promenade Nr. 9.

Ein kleiner Hund, schwarz u. weiß gezeichnet und auf dem rechten Vorderfüße lahm, ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei
S. Köfer, Siebichenstein Nr. 2a.

Rümpler's Restauration
am Markt.

Heute, Donnerstag, Schlachtfest.

Gi! Gi!

Kein Vorstand! Keine Conferenz! Keine General-Versammlung!

Gi! Gi!